

Liebe Leserinnen und Leser,

unter dem Titel "Gelebte Chancengleichheit in der Chemie - interessante Karrierewege und vielfältige Arbeitsfelder" wird der AKCC (Arbeitskreis Chancengleichheit in der Chemie) in diesem Jahr die Aktuelle Wochenschau gestalten. Entgegen früherer Gepflogenheiten erwarten Sie in den Beiträgen neben chemischen Inhalten auch ein reichhaltiges Potpourri an Karrierewegen. Im Mittelpunkt stehen Frauen aus der Chemie, die sich mit oder ohne Familie für eine berufliche Tätigkeit in Wirtschaft, Wissenschaft, öffentlichem Dienst, Verlagen, Schulen usw. entschieden haben. Es werden auch Männer zu Wort kommen, die über ihre Erfahrungen berichten, wie sie Karriere und Familie in Einklang gebracht haben. Darüber hinaus werden Best-Practice-Beispiele institutioneller Einrichtungen und Unternehmen vorgestellt, die Chancengleichheit zielstrebig umsetzen.

NEUE WEGE – GLEICHE CHANCEN

GLEICHSTELLUNG VON FRAUEN UND MÄNNERN IM LEBENSVERLAUF

GUTACHTEN DER SACHVERSTÄNDIGENKOMMISSION AN DAS
BUNDESMINISTERIUM FÜR FAMILIE, SENIOREN, FRAUEN UND
JUGEND FÜR DEN ERSTEN GLEICHSTELLUNGSBERICHT DER
BUNDESREGIERUNG



Abbildung 1: Titelblatt des Gleichstellungsberichtes

Mit diesen Beiträgen wollen wir Chancengleichheit in der Chemie weiter voranbringen. Wir wollen zeigen, dass sich mit dem Chemiestudium spannende Berufsfelder erschließen lassen und die Naturwissenschaften hoch interessant, vielfältig, offen, zukunftsweisend und auch weiblich sind. Besonders möchten wir junge Frauen ermutigen, sich für die Chemie zu begeistern und sie motivieren, eine Karriere in der Chemie anzustreben.

Unsere Autorinnen und Autoren werden darüber berichten, was sie geleitet hat, Chemie zu studieren, wie sie ihren Berufsweg ausgewählt haben und was ihre heutige Tätigkeit ist. Gleichzeitig werden sie auch darauf eingehen, wie sie mit persönlichen Fragen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie z.B. Doppelkarriere, Mobilität usw. umgegangen sind und wie sie sich in einem oft schnell wandelnden Umfeld immer wieder neu orientiert haben. Auch wenn sich manche Hürden in den Berufswegen gleichen, so gibt es unterschiedliche Lösungsansätze, aus denen neue Erkenntnisse gewonnen werden können. Karrieren lassen sich nun mal kaum planen, und in Veränderungen können auch Chancen liegen.

Gemäß unserem Grundgesetz aus dem Jahre 1949 Art. 3 "Männer und Frauen sind gleichberechtigt" fördert der Staat die tatsächliche Durchsetzung von Gleichberechtigung und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin. Das kann er nur erfolgreich tun, wenn Zivilgesellschaft, Sozialpartner, Wirtschaft und Wissenschaft zusammenarbeiten. Junge Mädchen und Frauen machen heute mit Selbstverständlichkeit genauso wie Männer eine gute Ausbildung, Abitur und studieren. Die Schere zwischen Mann und Frau öffnet sich aber, wenn Frauen einen Beruf wählen und ins Erwerbsleben treten. Hier zeigt sich, dass die Strukturen von Arbeitswelt und Familie nach wie vor von herkömmlichen Rollenmustern und Wertvorstellungen geprägt sind. Im Ergebnis nehmen Frauen in weit geringerem Umfang als Männer führende Positionen in Wirtschaft, Wissenschaft und

Politik ein. Die Auswirkungen auf die Karriere und auch auf die spätere Rente wurden im kürzlich veröffentlichten ersten Gleichstellungsbericht der Bundesregierung www.gleichstellungsbericht.de analysiert und entsprechende Forderungen formuliert, wie z.B. dass Erwerbsunterbrechungen langfristig nicht zu Nachteilen führen dürfen.

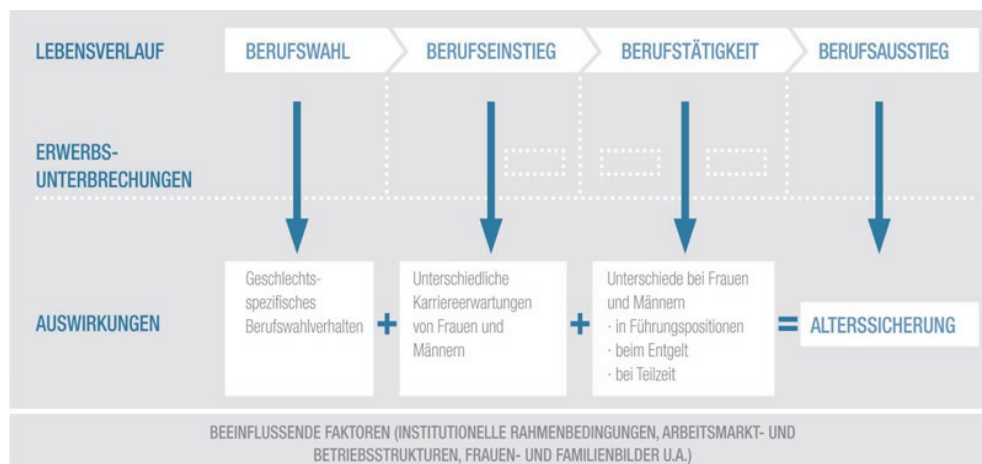


Abbildung 2: Knotenpunkte und Phasen im Erwerbsverlauf

(Quelle: Erster Gleichstellungsbericht der Bundesregierung 2011, S. 89)

Außerdem zeigt das Gutachten, dass es in der Gleichstellungspolitik in Deutschland trotz erheblicher Fortschritte an einem gemeinsamen Leitbild fehlt. So stehen politische und rechtliche Maßnahmen in

unterschiedlichen Lebensphasen isoliert nebeneinander, was dazu führt, dass Anreize für unabgestimmte Lebensmodelle gesetzt werden.

Die Gesellschaft der Deutschen Chemiker (GDCh) hat in ihrer Satzung die Förderung von Chancengleichheit von Männern und Frauen in der Chemie und angrenzenden Gebieten verankert. Ihr Leitbild ist eine emanzipierte Gesellschaft, in der Frauen und Männer ihr Potenzial gleichberechtigt ausschöpfen können. Die GDCh unterstützt die Mobilisierung dieses Potenzials, um die Leistungsfähigkeit der Chemie in Wirtschaft und Wissenschaft auch in Zeiten des demographischen Wandels zu sichern und auszubauen und fördert verstärkt Lebensentwürfe, in denen Beruf und Familie miteinander vereinbart werden können. Der AKCC <https://www.gdch.de/netzwerk-strukturen/fachstrukturen/akcc.html> hat sich zum Ziel gesetzt, im Bereich der Chemie dazu beizutragen und hat dazu drei Initiativen ergriffen:

- Projekte bzw. Netzwerke zur Frauenförderung in Ausbildung und Beruf
- Präsenz von weiblichen und männlichen Vorbildern in den Medien
- Stimulierung und Sensibilisierung der Diskussion über Chancengleichheit

Diese Aufgaben können nur durch gemeinsame Anstrengungen von Frauen und Männern in der Chemie erreicht werden. Gleichzeitig setzt sich der AKCC für bessere Aufstiegschancen und geeignete Rahmenbedingungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein. Davon werden Hochschulen und Unternehmen profitieren.

Unter dem Motto "Chancengleichheit geht uns alle an" wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen der nun wöchentlich folgenden Karrierewege engagierter Frauen und Männer in der Chemie, die mit Begeisterung Verantwortung in ihren vielfältigsten Berufsfeldern, Familie und Gesellschaft übernommen haben.

Herzliche Grüße

Ihre

Hildegard Nimmegern

Vorsitzende des AKCC- Vorstandes

Kontakt:	Schlauer Fuchs
 <p>Dr. Hildegard Nimmesgern Vorsitzende des GDCh-Arbeitskreises Chancengleichheit in der Chemie</p> <p>Sanofi-Aventis Deutschland GmbH R&D Diabetes Division/Scientific Relations Industriepark Hoechst Bldg. H831, Room C.0550 65926 Frankfurt am Main Tel.: +49 (0)69 305-7824 Fax: +49 (0)69 305-17230 E-Mail: Hildegard.Nimmesgern@sanofi.com</p>	<p>Unsere Schlaue-Fuchs-Frage zu diesem Beitrag lautete:</p> <p>Wie unterscheiden sich die Beiträge der Aktuellen Wochenschau 2012 von denen der GDCh-Wochenschauen 2005 bis 2011?</p>
	<p>https://www.gdch.de/netzwerk-strukturen/fachstrukturen/akcc.html</p>